

LANDESAMT FÜR SOZIALES, JUGEND UND VERSORGUNG

An die Damen und Herren von
Presse, Funk und Fernsehen

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Anna Bendel
Pressesprecherin
Telefon 06131 967-308
Telefax 06131 967-353
Bendel.Annamaria@lsjv.rlp.de

Rheinallee 97-101
55118 Mainz

2.12.2019

Soziales

Land zeichnet vorbildliche Arbeitgeber aus

Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler würdigte heute in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz das besondere Engagement von insgesamt dreizehn Arbeitgebern mit dem Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen. Der Preis wird seit 1998 jährlich vergeben. Die Erstplatzierung ist mit je 3.000 Euro dotiert.

„Die Preisträgerinnen und Preisträger sind hervorragende Beispiele dafür, dass sich soziales Engagement und Wirtschaftlichkeit sehr gut miteinander vereinbaren lassen. Für die Unternehmen bietet die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen die Chance, sich motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieb zu holen. Mit der Ausbildung von schwerbehinderten jungen Menschen sichern sich die Betriebe die Fachkräfte von morgen. Den beschäftigten schwerbehinderten Menschen wird dadurch ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes und unabhängiges Leben ermöglicht. Das gemeinsame Arbeiten stellt somit sowohl für die Menschen mit Behinderungen als auch für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber eine Bereicherung dar“, sagte Bätzing-Lichtenthäler.

„Der Landespreis möchte Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ermutigen, schwerbehinderten Menschen eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt zu geben“, sagt Detlef Placzek, Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung. „Eine jüngst veröffentlichte IHK-Umfrage offenbart, dass die Hälfte der



PRESSEDIENST

LANDESAMT FÜR SOZIALES, JUGEND UND VERSORGUNG

Betriebe offene Stellen nicht besetzen kann. Eine Möglichkeit, diesem Trend entgegenzuwirken, ist, mehr Menschen mit Behinderungen zu qualifizieren und beschäftigen. Die Preisträgerinnen und Preisträger des Landespreises zeigen, dass dies erfolgreich möglich ist“, so Placzek.

Folgende Institutionen können sich über die Erstplatzierung freuen:

Nichtbeschäftigungspflichtige Betriebe

Jennys and Jackys – Café am Markt, Offenbach an der Queich

Die Jury entschied sich in der Kategorie „Nichtbeschäftigungspflichtige Betriebe“ für dieses Café. Die Inhaberin beschäftigt dort zwei geistig behinderte Mitarbeiterinnen, die einen Grad der Behinderung von 100 bzw. 80 haben. Die Frauen sind im Service, in der Küche und in der Backstube tätig. Eine der beiden Mitarbeiterinnen ist die Tochter der Cafébesitzerin.

Die Inhaberin hat ihren sicheren Arbeitsplatz aufgegeben, um mit viel Engagement und Liebe dieses Café eröffnen zu können. Ihre Idee war, eine inklusive Arbeitsstätte bzw. ein integratives Café zu eröffnen.

Das Café und die Küche wurden barrierefrei umgebaut und eine separate Backstube eingerichtet. Damit konnte eine ruhige und etwas abgesonderte Arbeitsatmosphäre geschaffen werden. Jennys and Jackys bietet zudem Praktikumsplätze für schwerbehinderte Menschen an.

Betriebe bis 100 Beschäftigte

Helmut Pehl GmbH, Holler

Die Helmut Pehl GmbH überzeugte die Jury in der Kategorie „Betriebe bis 100 Beschäftigte“. Die 1930 gegründete Firma ist ein Tiefbauunternehmen zur Netzerhaltung und Netzerweiterung für Kommunen, Eigenbetriebe und Energieversorgungs-träger.



PRESSEDIENST

LANDESAMT FÜR SOZIALES, JUGEND UND VERSORGUNG

Sie beschäftigt um die 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind zwei schwerbehindert.

Seit 2011 arbeitet das Unternehmen eng mit sozialen Einrichtungen wie der Caritas und der Pura Vita GmbH zusammen. Es ist der Helmut Pehl GmbH gelungen, zwei Menschen mit Beeinträchtigungen über eine Resozialisierung in das Berufsleben einzugliedern.

Der Arbeitgeber bildet Mitarbeitende in einem Ausbildungsberuf aus. Dem Fachkräftemangel steuert er entgegen, indem er unerfahrenen und unqualifizierten Bewerbenden (behindert oder nichtbehindert) die Möglichkeit der Qualifizierung und der Beschäftigung gibt.

Geschäftsführer André Pehl sieht sein soziales Engagement vor allem in dem Erfolg, den Menschen eine hoffnungsvolle Perspektive mit persönlicher Entwicklung zu geben. Sein Team steht dabei voll und ganz hinter ihm und unterstützt ihn in seinem Engagement.

Betriebe ab 100 Beschäftigte

DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg

In der Kategorie „Betriebe über 100 Beschäftigte“ stimmte die Jury für das DRK Krankenhaus. Dort sind um die 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; 33 von ihnen haben eine Schwerbehinderung. Die Beschäftigungsquote behinderter Menschen liegt bei 9,4 Prozent (gesetzlich vorgeschrieben sind fünf Prozent).

Zwei Mitarbeitende mit geistiger Behinderung arbeiten mit einer 1:1-Betreuung in der Küche bzw. im Handwerk. Zudem sind zwei geistig behinderte Menschen auf Außenarbeitsplätzen der Westerwaldwerkstätten – u. a. als Helfer in verschiedenen Bereichen wie Handwerk, Gärtnerei sowie Hol- und Bringdienste beschäftigt.

Besonders engagiert sich das Krankenhaus im Bereich des Betrieblichen Eingliederungsmanagements. So konnten schon einige Arbeitsplätze erhalten werden,



PRESSEDIENST

LANDESAMT FÜR SOZIALES, JUGEND UND VERSORGUNG

beispielsweise durch Änderung der Schichtarbeit oder durch Hygieneumschulungen und Umschulungen im Bereich Qualitätsmanagement.

Mit über 5.500 stationären und 12.000 ambulanten Patientinnen und Patienten pro Jahr erstreckt sich das Einzugsgebiet des Krankenhauses über den regionalen Bereich Altenkirchen hinaus.

Öffentlicher Dienst

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) Bezirksverwaltung Mainz

Die Bezirksverwaltung Mainz der VBG wurde von der Jury in der Kategorie „Öffentlicher Dienst“ gewählt. Mit einer Beschäftigungsquote schwerbehinderter Menschen von 12,3 Prozent liegt sie weit über der vom Gesetzgeber vorgegebenen Quote von fünf Prozent. In der Bezirksverwaltung Mainz sind 171 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. 21 davon haben eine Schwerbehinderung.

Die Arbeitsplätze sowie Zugänge wurden entsprechend den Bedürfnissen der behinderten Mitarbeitenden angepasst (z. B. für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer).

Ein Mitarbeiter mit einer Empfehlung für eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und einem absolvierten Lehrgang „Fachwerker für Lagerorganisation (IHK) in der WfbM“ wurde nach einem einjährigen Praktikum vorerst befristet eingestellt und im April 2019 unbefristet übernommen. Er arbeitet im Haus- und Gebäudeservice.

Die VBG ist eine der großen Berufsgenossenschaften in Deutschland. Als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung betreut sie knapp 1,2 Millionen Mitgliedsunternehmen aus über 100 Branchen mit über zehn Millionen versicherten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Sonderpreis

Schreinerei Schüller, Daun-Waldkönigen

Die Schreinerei Schüller ist mit ihrer 100-jährigen Geschichte ein traditionsreicher Arbeitgeber in der Eifel. Insgesamt arbeiten dort 12 Menschen.



PRESSEDIENST

LANDESAMT FÜR SOZIALES, JUGEND UND VERSORGUNG

Der Betrieb hat sich vorbildlich für den Erhalt des Arbeitsplatzes eines verunglückten Mitarbeiters engagiert.

Durch Umbaumaßnahmen und Umstrukturierungen war es möglich, den Arbeitsplatz zu erhalten und dem Mitarbeiter einen neuen Büroarbeitsplatz mit neuem Aufgabengebiet zu bieten.

Mithilfe von verschiedenen Schulungsmaßnahmen und wurde er in die Bereiche Arbeitsvorbereitung, Zeichnen, Kundenauftragsabwicklung etc. eingearbeitet. Neben der kreativen Planung und Organisation ist der Mitarbeiter nun auch zuständig für die Anleitung des Personals sowie für überwachende Tätigkeiten. Vom neuen Arbeitsplatz profitiert der ganze Betrieb. Die Schreinerei Schüller ist ein schönes Beispiel dafür, wie sich ein kleines Unternehmen für ein Betriebliches Eingliederungsmanagement engagiert und somit einen Arbeitsplatz erhalten bzw. neu geschaffen hat.

Als **Zweitplatzierte** wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet:

Hausboot – Dester & Sternberg UG, Ludwigshafen

ZAR am Klinikum Ludwigshafen GmbH - Zentrum für ambulante Rehabilitation

Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Koblenz

Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz, Koblenz

Die Urkunde für den **dritten Preis** erhielten:

KKS Kohlensäure und Trockeneis, Schönenberg-Kübelberg

Bischöfliche Weingüter Trier GbR

Globus Baumarkt Ost GmbH & Co. KG, Gensingen

Gemeindeverwaltung Budenheim